



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Die aktuelle Klimaschutzpolitik der Bundesregierung – Was das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 enthält



Franzjosef Schafhausen

**Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Leiter der Abteilung KI
Klimaschutzpolitik, Europa und Internationales**



Ergebnisse der Europäischen Rates am 23. und 24. Oktober 2014



Ziele

Aktions-feld	ver- bindlich	EU-weit (domestic)	Zielgröße	Begrenzung nach unten (mindestens)	Referenz- jahr	Verfahren zur Umsetzung
THG	X	X	40 %	X	1990	EU ETS 43 %/2005 NTS 30 %/2005
Erneuerbare	X	X	27 %	X		governance Konzept
Effizienz		X	27 % review 30 % bis spätestens 2020	X	gegenüber Projektion künftiger Energie- verbrauch	governance Konzept
Zielformulierung						
THG	verbindlich mindestens 40 % EU-weit Basis 1990					
Erneuerbare	verbindlich mindestens 27 % EU-weit auf EU-Ebene					
Effizienz	indikativ mindestens 27 % EU-weit auf EU-Ebene – Überprüfung bis 2020 im Hinblick auf ein 30% - Ziel auf EU Ebene					



EU ETS

- **Anhebung des linearen Kürzungsfaktors von 1,74 % p.a. auf 2,2 % p.a. ab 2021**
- **Einführung der Marktstabilisierungsreserve im Einklang mit dem Kommissionsvorschlag (Zeitpunkt der Einführung wird Gegenstand der Operationalisierung sein)**



NTS

- **Spannbreite der Nationalen Ziele der Mitgliedstaaten: 0 – 40 % Minderung der Treibhausgasemissionen gegenüber 2005**
- **„burden sharing“ nach Maßgabe der für 2020 angewandten Methode: BIP/Kopf ergänzt um Aspekte der Kostenwirksamkeit für MS mit einem BIP über EU-Durchschnitt**
- **Flexibilisierung in den NTS-Sektoren**
- **Option zur Einbeziehung des Verkehrssektors in den EU-Emissionshandel nach Maßgabe der bereits geltenden rechtlichen Vorgaben in der EU-ETS-RL**
- **Berücksichtigung von LULUCF in den Rahmen zur Reduzierung der THG-Emissionen bis 2030 – Prüfung der Möglichkeiten durch die KOM**



Erneuerbare Energien

- **Mindestens 27 % als verbindliches Ziel auf EU-Ebene**
- **Kein Herunterbrechen auf die Ebene der MS**
- **MS sind nicht gehindert ehrgeizigere Ziele auf nationaler Ebene festzulegen**
- **Beihilferegeln sind dabei zu berücksichtigen**
- **Zunehmende Einspeisung von fluktuierenden erneuerbaren Energiequellen erfordert einen stärker vernetzten Energiebinnenmarkt sowie geeignete Reservekapazitäten (Koordinierung auf regionaler Ebene)**



Energieeffizienz

- **Verbesserung der Energieeffizienz bis 2030 um mindestens 27 %**
- **Indikative Zielsetzung auf EU-Ebene**
- **Kein Herunterbrechen auf die Ebene der MS**
- **Basis: prognostizierter künftiger Energieverbrauch**
- **Ambitionssteigerung nach review vor 2020 auf 30 % möglich**
- **MS können sich selbst höhere Ziele setzen**
- **MS bleiben nach wie vor frei ihren Energieträgermix zu bestimmen**



Interkonnektoren

- **Sicherstellen, dass 10%-Mindestziel für den aktuellen Stromverbund spätestens 2020 erreicht wird**
- **KOM beobachtet die Entwicklung des EU-Energiebinnenmarktes und erstattet regelmäßig Bericht mit dem Ziel, bis 2030 ein Ziel von 15 % zu erreichen**
- **Im Zentrum stehen die baltischen Staaten, Spanien und Portugal, die bislang noch nicht ausreichend in den EU-Energiebinnenmarkt integriert sind**



Ökonomische Anreize

- **MS mit einem Pro Kopf Einkommen unter 60 % des EU-Durchschnittseinkommens können sich entscheiden, dem Energiesektor bis 2030 kostenlos Emissionszertifikate zuzuteilen. Die nach 2020 kostenfrei zugeteilten Zertifikate dürfen 40 % der zu auktionierenden Menge nicht übersteigen.**
- **Die NER-Fazillität wird von 300 Mio. Zertifikaten auf 400 Mio. Zertifikate aufgestockt und steht für folgende Zwecke zur Verfügung:**
 - **CCS**
 - **Speicherung**
 - **Erneuerbare Energien**
 - **CO₂-arme Innovationen in der Industrie**



Ökonomische Anreize

- **Fonds („neue Reserve“), der aus 2 % der gesamten Emissionszertifikatsmenge gespeist wird**
- **Zweckbindung: Abdeckung des besonders hohen Investitionsbedarfs von MS mit BIP/Kopf von weniger als 60 % des EU-Durchschnitts**
 - **Verbesserung der Energieeffizienz und Modernisierung der Energiesysteme**
 - **Fonds wird von den begünstigten MS unter Beteiligung des EIB verwaltet**
- **Solidaritätsfonds: 10 % der zur Versteigerung bestimmten Emissionszertifikate werden unter den MS aufgeteilt, deren BIP/Kopf unter 90 % des EU-Durchschnitts liegen**
 - **Einsatz für Wachstum und Interkonnektoren bzw. Schaffung des EU-Energiebinnenmarktes**



Ländergruppen: BIP/Kopf

- **Maßstab: BIP/Kopf statistische Basis 2013**
- **Weniger als 60 % des durchschnittlichen BIP/Kopf**
 - Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei
- **Weniger als 90 % des durchschnittlichen BIP/Kopf**
 - Bulgarien, Kroatien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Griechenland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien



Aktionsprogramm Klimaschutz 2020

*Ziel: 40 Prozent Treibhausgasminderung
bis 2020 gegenüber 1990*

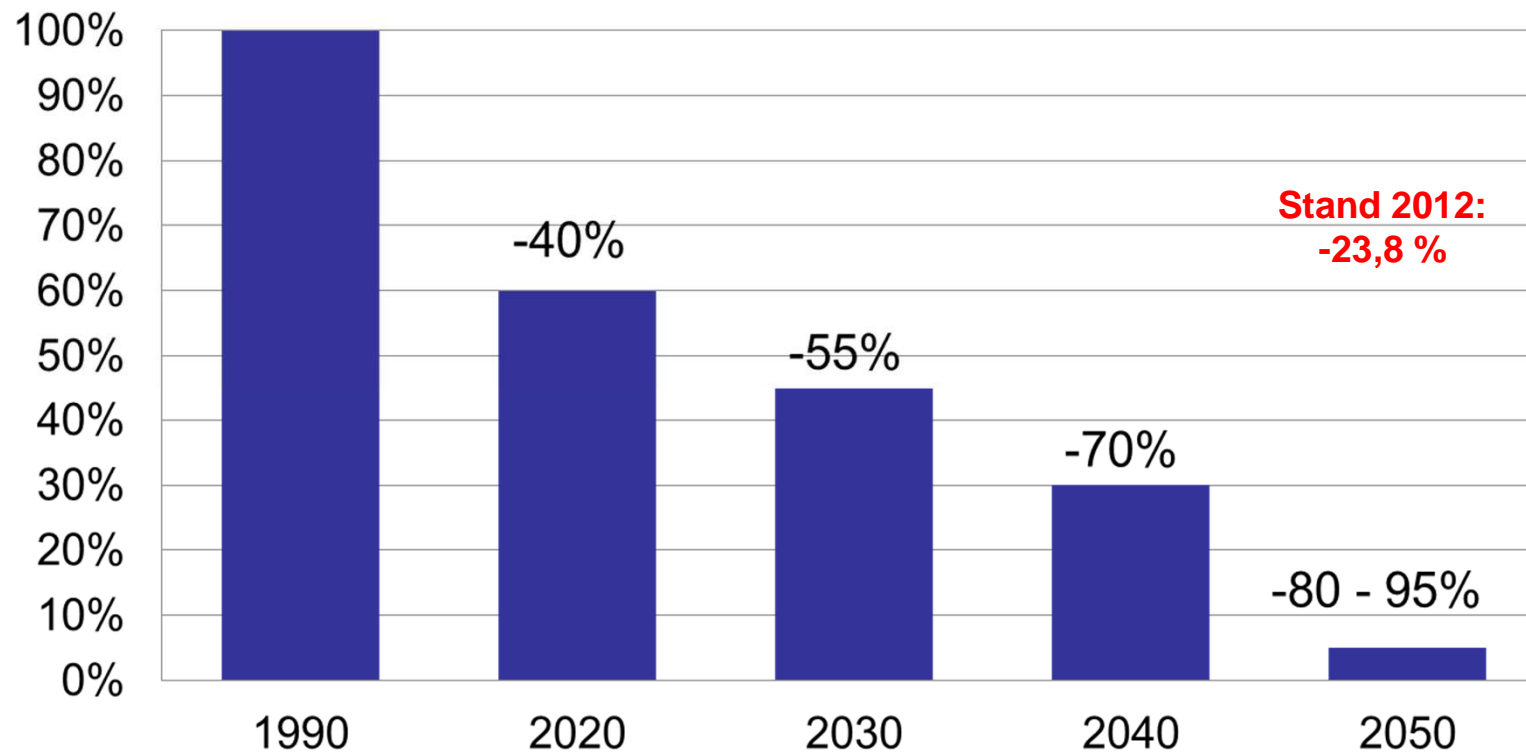
*Hierfür → **Aktionsprogramm 2020***

Am 3. Dezember 2014 im Kabinett



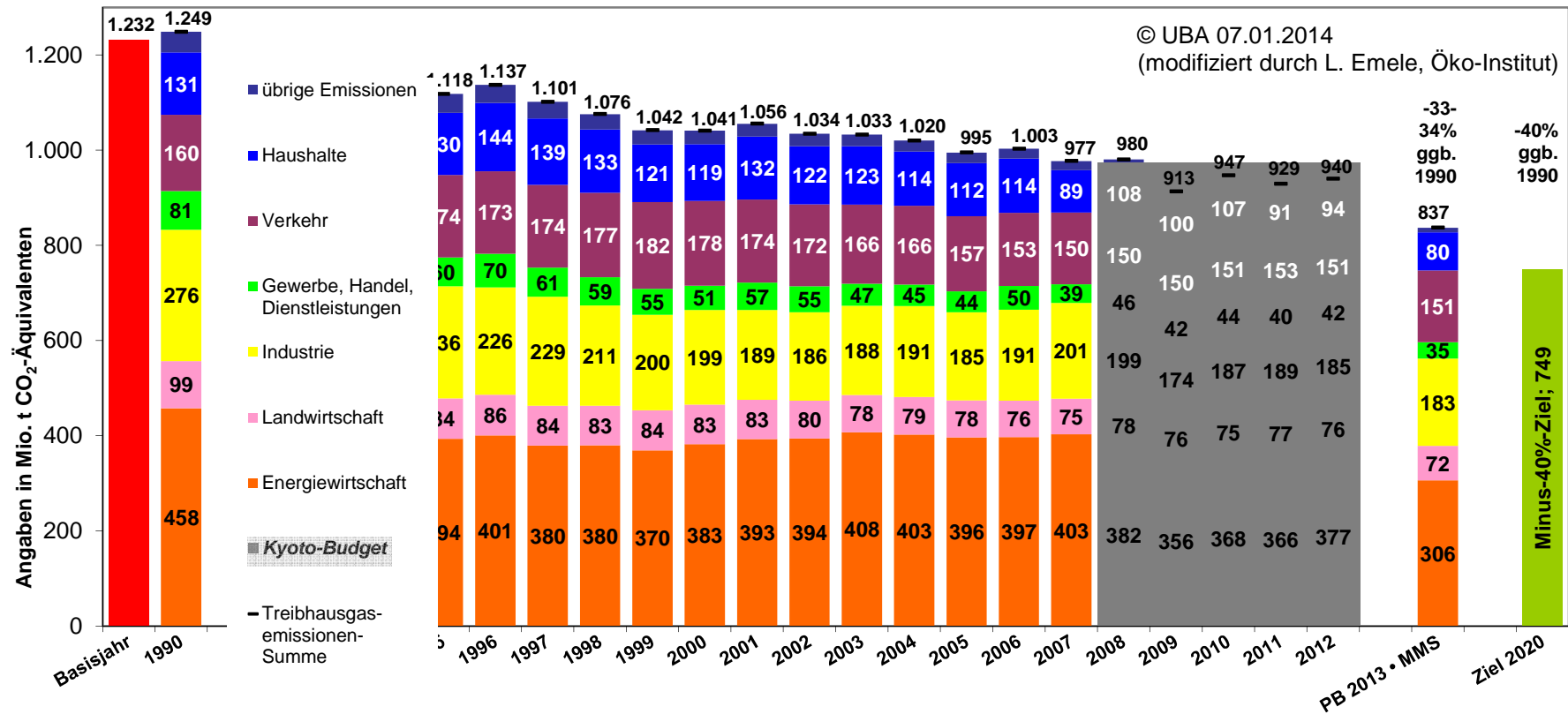
Klimaschutzziel: Treibhausgasemissionen mindern

THG-Emissionsminderungsziele bezogen auf 1990





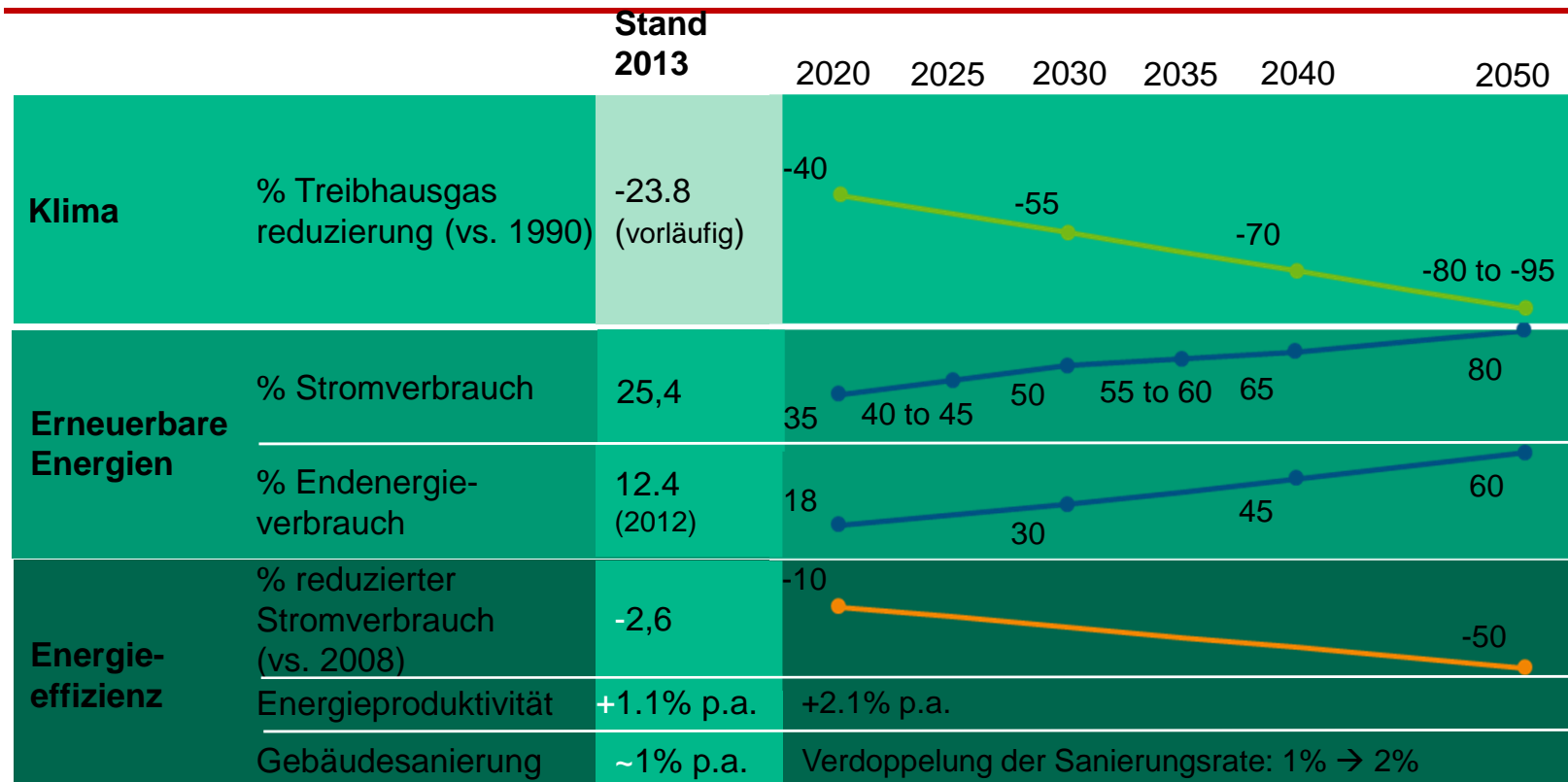
Emissionstrends und Projektion - sektoral



Der Balken „PB 2013 – MMS“ zeigt Projektion mit bisherigen Maßnahmen (minus 33 - 34% gegenüber 1990 bis 2020, Unsicherheitsbereich +/- 1 %, Lücke zwischen 5 – 8 %) nach Sektoren



Energiekonzept der Bundesregierung bis 2050



Source: Federal Government 2010 (Energy Concept), BMU/BMWi 2014

Zielsetzungen der Bundesregierung und Ist-Stand



Instrumente und Handlungsfelder der Energiewende

Ökonomische Instrumente

- Emissionshandel
- Energie- und Stromsteuer
- Förderprogramme



Erneuerbare Energien

- Strom
- Wärme
- Netzausbau
- Speicherkapazität



Treibhaus-
gase vermeiden

Energieeffizienz

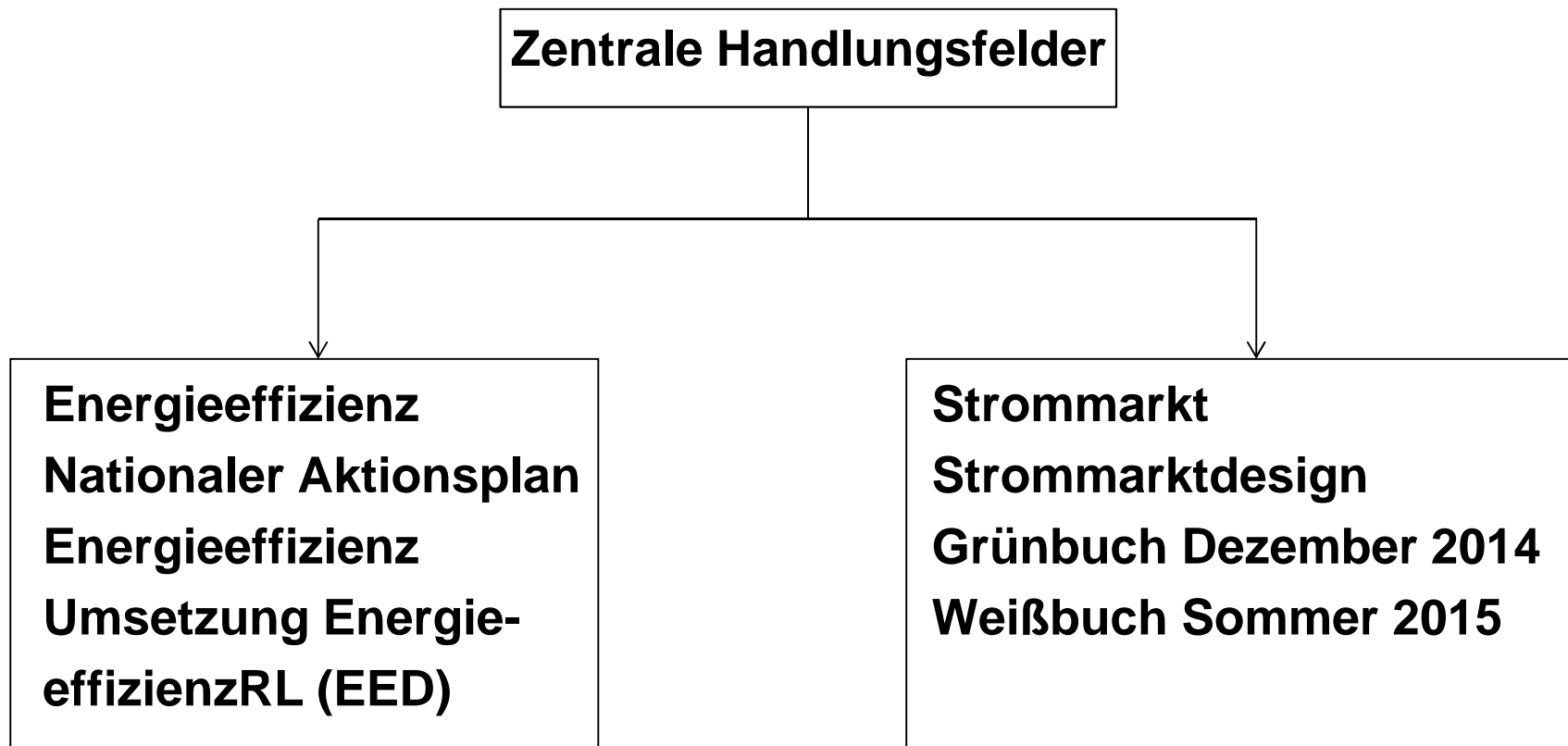
- Gebäude
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Waren und Dienstleistungen
- Industrie

Green Mobility

- Emissionsgrenzwerte
für PKW
- Elektroautos
- Biokraftstoffe



Die zentralen Ansatzpunkte





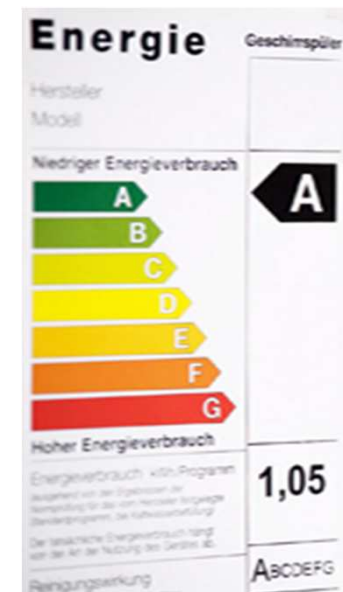
Stärkung des Handlungsfeldes Energieeffizienz

Die Synergien zwischen Klimaschutz und Energieeffizienz sind erheblich.

Ohne einen starken politischen Fokus auf Energieeffizienz werden die Klimaziele kaum erreichbar sein.

Für die Erreichung des Minderungsziels von minus 40% bis 2020 noch fehlende Beiträge werden zu einem ganz erheblichen Teil von Effizienzmaßnahmen geleistet werden müssen

Wichtige Sektoren: Gebäudeenergie, Verkehr und Industrie.





Vorschlag für Minderungsbeiträge

Sektor	Stand 2012 in Mt	Projektion „Mit-Maßnahmen“ bis 2020 in Mt	BMUB Vorschlag	Minderungsbeitrag gegenüber Projektion
Energiewirtschaft	377	306	241-266	40-65
Industrie	185	183	163-168	15-20
Haushalte	94	80	60-65	15-20
Verkehr	151	151	136-141	10-15
Gewerbe, Handel Dienstleistungen	42	35	30-33	2-5
Landwirtschaft	76	72	65-69	3-7
Übrige	15	10	6-8	2-4
Gesamt	940	837	701-750	87-136



Zeitplan

wann	was
28. April 2014	Eckpunkte
5. Mai 2014	Ressortbesprechung auf AL-Ebene
14. Mai 2014 – 2. Juli 2014	8 Sitzungen der Ressort-Arbeitsgruppe (Arbeitsebene)
Juni 2014	Je eine Dialogveranstaltung mit Ländern / Kommunen und Verbänden
Bis Ende Juli 2014	Eingang von Maßnahmenvorschlägen von Ländern / Kommunen und Verbänden im BMUB
Seitdem	Clustern und Quantifizierung dieser Maßnahmenvorschläge, BMUB stellt Vorschläge den Ressorts zur Verfügung
September 2014	BMUB erarbeiteten einen Programmentwurf
15./22. September 2014	Je eine Dialogveranstaltung mit Ländern / Kommunen und Verbänden
23. September 2014	Ban Ki Moon Gipfel in New York/ USA
Oktober / November 2014	Ressortabstimmung des Programmentwurfs
3. Dezember 2014	Kabinettsbeschluss
1. – 12. Dezember 2014	UNFCCC Konferenz in Lima / Peru



Maßnahmenvorschläge

Eingegangene Maßnahmenvorschläge:			
		Gesamtzahl der Vorschläge	Anzahl Maßnahmencluster
Energiewirtschaft	E	135	40
Industrie und GHD	I	66	23
Haushalte	H	262	35
Verkehr	V	130	49
Landwirtschaft	L	48	8
übrige Emissionen	A	4	1
übergreifende Maßnahmen	Ü	26	22
SUMME		672	185



Was ist mit den Maßnahmenvorschlägen geschehen?

- **Nur Vorschläge auf dem vorgegebenen Maßnahmenblatt konnten erfasst werden**
- **Prüfung auf Vollständigkeit / Plausibilität, ggf. Ergänzung/Vervollständigung**
- **Clusterung der Vorschläge – gleiche oder ähnliche Vorschläge für Maßnahmen wurden zu „Paketen“ zusammengefasst**
- **Quantifizierung durch Öko-Institut, ggf. neue Zuordnung zu anderem Sektor**
- **Aufnahme in die Liste möglicher Maßnahmen, Berücksichtigung im Ressortkreis**
- **Hausabstimmung des Textentwurfs läuft / Ressortabstimmung folgt in Kürze**



Struktur des Aktionsprogramms

1. **Vorbemerkung**
2. **Einleitung**
3. **Ausgangslage und Handlungsfelder**
4. **Zentrale politische Maßnahmen**
5. **Aktivitäten von Ländern, Kommunen und gesellschaftlichen Akteuren**
6. **Berichterstattung und Monitoring**
7. **Langfristig orientierter Klimaschutzplan**
8. **Anhang: Detaillierte Informationen zu den beschlossenen Maßnahmen**



Zentrale politische Maßnahmen

Kapitel 4

1. Einleitung
2. Querschnittsmaßnahmen
3. Energiewirtschaft
4. Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistung
5. Private Haushalte
6. Verkehr
7. **Abfall- und Kreislaufwirtschaft und übrige Emissionen**
8. Landwirtschaft
9. Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft
10. Europäischer und Internationaler Klimaschutz

1. Sektor x

1. Ist-Zustand
2. Sektoraler Minderungsbeitrag
3. Maßnahmen
Ggf. Querverweise auf andere Sektoren (Quellprinzip)
 1. **Maßnahme 1**
 2. Maßnahme 2 usw.



4.7.3.1 Cluster A „Übrige Emissionen“



Beispiel: Übrige Emissionen

- **Übrige Emissionen stammen vor allem aus der Abfall- und Abwasserwirtschaft, Vorschlag für Minderungsbeitrag war 2-4 Mio. t.**
- **23 Maßnahmenvorschläge, die diesem Sektor zugeordnet wurden, gingen ein.**
- **BMUB bildete 8 Cluster – gleiche oder ähnliche Vorschläge für Maßnahmen wurden zusammengefasst.**
- **Quantifizierung durch Öko-Institut:**
 - **Ein Cluster verbleibt im Sektor „Übrige Emissionen“ und wird mit 2,0 bis 2,5 Mio. t THG-Einsparung bis 2020 quantifiziert; in diesen Cluster sind konkret Vorschläge von BMUB, UBA, VDMA und DUH eingegangen.**
 - **Vier Cluster werden bei Energiewirtschaft, drei bei Industrie verortet.**
- **Auf dieser Basis liegt nunmehr ein Textentwurf mit einer Maßnahme und Querverweisen auf die o.g. Sektoren vor.**



Potenziale und Herausforderungen im Sektor Industrie

- **2012: 185 Mio. t CO₂-Äquivalentemissionen = ca. 20% der Gesamt-THG-Emissionen in D**
- **Seit 1990 -91 Mio. t CO₂-Äquivalente bzw. -33%, seit 2002 jedoch bis auf konjunkturbedingte Schwankungen stabil geblieben.**
- **Vor allem**
 - **Verbrennungsprozesse in der Industrie**
 - **Eigenstromversorgung des produzierenden Gewerbes**
 - **Emissionen aus gewerblichen und industriellen Prozessen (Produktion und Produktverwendung, u.a. F-Gase).**
- **Die durch Fremdstrombezug verursachten Emissionen und darauf bezogene Maßnahmen werden im Sektor Energiewirtschaft erfasst.**

Prognose ohne weitere Maßnahmen:

- **Die Emissionen des Industriesektors werden bei Berücksichtigung der bis Ende 2012 ergriffenen Maßnahmen nur minimal auf 183 Mio. t CO₂-Äquivalente sinken.**

Potenziale:

Effizienz-Potentiale vor allem bei Prozesswärmebedarf und bei industriellem Stromverbrauch



Potenziale und Herausforderungen für Gebäude

- 2012: ca. 15% der Gesamt-THG-Emissionen in D
- Seit 1990 -28% im Sektor Haushalte und -48% im Sektor GHD
- Vor allem
 - Private Haushalte
 - Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) - Energiebedarf für Raumwärme und Warmwasser
- Emissionen aus Fernwärme und Strom (z.B. für den Betrieb von Wärmepumpen oder Kühlschränken) werden dem Sektor Energiewirtschaft zugerechnet.

Prognose ohne weitere Maßnahmen:

- Laut Projektionsbericht der Bundesregierung kann mit bestehenden Maßnahmen in beiden Sektoren von einem weiteren, aber nicht ausreichenden Rückgang der Emissionen ausgegangen werden.

Potentiale:

- noch große technische Minderungspotentiale, bei Erschließung auf Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit achten, insbesondere auf die Bezahlbarkeit des Wohnens



Potenziale und Herausforderungen für Verkehr

- 2012: 151 Mio. t CO₂-Äquivalentemissionen
- Seit 1990 -9 Mio. t CO₂-Äquivalente bzw. -5,5%
- Einflussfaktoren sind
 - die Verkehrsleistung
 - der Energieverbrauch
 - die eingesetzten Kraftstoffe
- Die Treibhausgasemissionen des internationalen Luftverkehrs und der Seeschifffahrt-, sind im nationalen Ziel nicht erfasst.

Prognose ohne weitere Maßnahmen:

- Die im Projektionsbericht noch nicht berücksichtigte Verkehrsprognose 2030 geht von einem Rückgang der Verkehrsleistung aus. Es kann jedoch aufgrund weiterer nicht im Projektionsbericht berücksichtigter, gegenläufiger Effekte (u. a. Anteil Biokraftstoffe) nicht davon ausgegangen werden, dass die THG-Emissionen ebenfalls sinken.
- Die Emissionen des Verkehrssektors werden bei Berücksichtigung der bis Ende 2012 ergriffenen Maßnahmen bei 151 Mio. t CO₂-Äquivalente stagnieren.

Potenziale:

- Trendwende hin zu sinkenden Emissionen nötig, allerdings bis 2020 insgesamt deutlich geringere Minderung im Vergleich zum Gesamtminderungsziel ggb. 1990



Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Verständnis!



Franzjosef Schafhausen

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Abteilungsleiter KI
Klimaschutzpolitik; Europa und Internationales